
PRESSEINFORMATION

DVGW befürwortet Fuel-Switch in der Wärmeversorgung

Klimaschutzziele im Wärmesektor erreichen, Kohle und Erdöl durch Gase ersetzen

Berlin, 1. August 2017 – Im Rahmen seiner energiepolitischen Dialogserie „Energie-Impuls“ hat der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) heute in Berlin mit anerkannten Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft über die Potenziale von klimaschonenden Gasen für mehr Klimaschutz in der Wärmeversorgung diskutiert.

„Etwa ein Drittel des deutschen Endenergieverbrauchs von insgesamt 2.466 Terawattstunden im Jahr 2015 entfällt auf das Heizen und Klimatisieren von Gebäuden sowie auf die Warmwasserbereitung. Der Haushaltssektor mit insgesamt 18 Millionen Wohngebäuden hat daran den größten Anteil. Die Pariser Klimaschutzziele geben vor, dass der Gebäudesektor bis 2050 weitgehend klimaneutral sein soll – eine grundlegende energetische Transformation des Wärmemarkts ist damit unausweichlich“, sagte der stellvertretende Leiter des DVGW-Lenkungsausschusses Gasanwendung, Uwe Bauer, im Rahmen des DVGW-Expertenforums „Wärmemarkt“.

Dieser Systemwechsel führe in drei Schritten zum effizienten und sozialverträglichen Erreichen der Klimaschutzziele in der Wärmeversorgung: „Primär anzugehen ist die Substitution von Erdöl und Kohle durch klimafreundlichere Gase. Parallel dazu müssen innovative Heizungstechnologien flächendeckend genutzt werden. Als zweiten Schritt müssen wir den Anteil erneuerbarer Energien und insbesondere grüner Gase zur Wärmeerzeugung und -bereitstellung im Gebäudereich kontinuierlich steigern“, so Bauer. Die Entwicklung des Wärmesektors hin zu einem aktiven Bestandteil des sektorenübergreifen-

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

den Energiesystems – unter anderem durch stromerzeugende Heizungen – vollende schließlich die Transformation hin zu einem klimafreundlichen Gebäudebestand.

Um diesen Dreiklang aus fuel, content und modal switch zügig umzusetzen, sei es erforderlich, einen ordnungsrechtlichen Rahmen zu schaffen, der die Neuinstallationen von Ölheizungen zügig beendet und damit klare Leitplanken für den einzuleitenden Fuel-Switch vorgibt. Gleichzeitig müssten für Bestandsgebäude durch Förderprogramme effektive Anreizmechanismen geschaffen werden, um einen Umstieg auf moderne und klimafreundliche Heizungstechnik und Hybridtechnologien voranzubringen, so Bauer weiter. „Parallel dazu sollten Gebäude und damit der Wärmemarkt insgesamt mehr und mehr als aktiver Bestandteil des gesamten Energiesystems verstanden und integriert werden. Auf diese Weise können erhebliche Klimaschutzeffekte durch den Einsatz intelligenter und vernetzter Technologien und Infrastrukturen erzielt werden.“

Gerade der Einsatz von hocheffizienten Lösungen wie Mikro-KWK-Anlagen, aber auch von hybriden Systemen (Wärmepumpe und Gasbrennwert), die ein hohes Treibhausgaseinsparpotenzial zu kostengünstigen Bedingungen aufweisen, müsse durch die Schaffung steuerlicher und ordnungsrechtlicher Anreize und Steuerungsmechanismen für Eigentümer und Mieter an Attraktivität gewinnen. „Um langfristige Planungssicherheit zu schaffen, ist es unerlässlich, eine klare politische Agenda dazu zu entwickeln, wie grüne Gase und damit neue Technologien im Wärmesektor eingesetzt und forciert werden sollen – damit effektive Investitionen in die Wärmewende kunden- und markt-basiert erfolgen können“, betonte Bauer.

Unter www.dvgw-energie-impuls.de finden Sie weitere Informationen zum Energie-Impuls, u.a. eine umfangreiche Themen-Broschüre sowie kompakte Fact-Sheets zum Download. Zur DVGW-Themenseite

PRESSEINFORMATION

Wärme kommen Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/gas-und-energiewende/energie-impuls/impuls-waerme/>.

Diese Meldung sowie entsprechendes Bildmaterial stehen bereit unter www.dvgw.de/der-dvgw/aktuelles/presse/presseinformationen.

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.700 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.